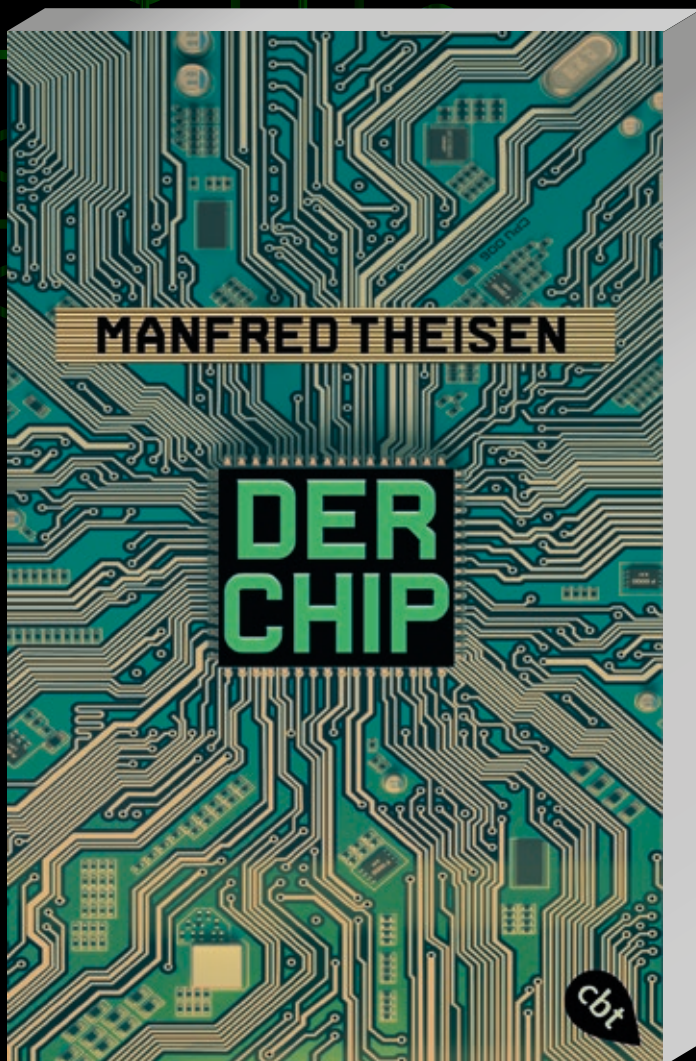


MANFRED THEISEN

DER CHIP

**WENN EINE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ AN DER SCHULE
JEDEN SCHRITT ÜBERWACHT**

www.schullektuere.de



Taschenbuch, 224 Seiten
ISBN 978-3-570-31436-4

Unterrichtsmaterial von
Alexandra v. Plüskow-Kaminski

**FÜR DIE KLASSENSTUFEN
AB 8**

THEMATIK

Schule, Künstliche Intelligenz,
Meinungsbildung, Menschlichkeit,
Selbstoptimierung, Zusammenleben,
Abgrenzung, Demokratie, Politik

DIDAKTIK

Strategien zum Leseverstehen kennen und nutzen, einen literarischen Text verstehen und nutzen, produktive Methoden anwenden, eigene Meinungen entwickeln, mit Mitschülerinnen und Mitschülern darüber in den Diskurs gehen

cbt

1. DIE STORY

Die 15-jährige Kim besucht das Elite-Internat Galileo. Träger dieser Schule ist die Firma *BrainVision*, die ansonsten nur noch im Silicon Valley eine weitere Galileo-Schule betreibt.

Kim kommt aus einer finanzkräftigen Familie. Ihr Vater ist bei einem Unfall gestorben und ihre Mutter arbeitet als Diplomatin in Berlin. Eine besondere Beziehung hat sie zu ihrem Großvater, der auf dem Gebiet der Nanotechnologie arbeitet. Mit diesem hat sie schon viel zusammen unternommen, denn er steht Kims alleinerziehender Mutter nahe und hat sie immer unterstützt.

Im Galileo hat Kim Julian kennen- und lieben gelernt. Julian ist mittels eines Stipendiums auf dem Internat, da seine Eltern sich das Galileo ansonsten nicht leisten könnten. In der letzten Zeit hat er sich allerdings sehr verändert und verhält sich abweisend und kühl gegenüber Kim, was ihrer Vermutung nach mit dem Chip zu tun hat, der ihm eingepflanzt wurde.

Dieser Chip soll die Internatsschülerinnen und -schüler sowie die Lehrkräfte bei der Selbstoptimierung unterstützen, will heißen: keine Süßigkeiten mehr, dafür jedoch ausreichend Sport, Schlaf und Lernzeiten. Individuelle Bedürfnisse sind hingegen nicht mehr angesagt.

Dann gesteht Julian Kim, Jojo – einen Kritiker am Chip – umgebracht zu haben, indem er ihn angeblich die Treppe hinuntergestoßen habe. Kim möchte ihm helfen. Doch nachdem Julian eine Unterredung mit der Schulleiterin Mrs Smith hatte, nimmt er auf einmal von seinem Geständnis Abstand, und er leugnet, auch nur das Geringste mit Jojoes Tod zu tun zu haben.

In der Folgezeit lassen sich immer mehr Schülerinnen und Schüler den Chip implantieren. Nachdem Kim mit Levin – einem Jojo nahestehenden Mitschüler – gesprochen hat, werfen sich ihr immer mehr Fragen zum Chip auf. Gemeinsam mit Levin will sie Jojoes Zimmer durchsuchen, um vielleicht nähere Hinweise zum Chip und dessen Hintergründe zu finden. Dabei werden sie von dem Angestellten Ted und Mrs Smith erwischt, können sich jedoch durch eine clevere Idee aus der Patsche helfen.

Für Kim und Levin wird es immer ungemütlicher am Galileo. Denn inzwischen hat es ein Chip-Update gegeben, wodurch nun alle Chip-Träger miteinander verbunden sind. Konkret bedeutet dies, dass diese nun gegenseitig ihre Gedanken lesen können und in der Lage sind, sich virtuelle Nachrichten direkt ins Bewusstsein zu senden, durch die Augen der anderen zu sehen sowie auch aus der Ferne Gespräche mitzuhören. Und: Der Druck, sich den Chip einpflanzen zu lassen, wächst zunehmend. Sowohl Julian und seine Freunde als auch Kims Freundinnen machen Kim unmissverständlich deutlich, dass sie dies auch von ihr erwarten.

Kim schwirrt der Kopf. Zu allem Überfluss scheint ihr sonst so verlässlicher Großvater, der der Lebensweise am Galileo bisher eher kritisch gegenüberstand, auf einmal ebenfalls mit *Brain* unter einer Decke zu stecken – der im Netzwerk der Chipimplantate alles steuernden KI. Was also tun?

Kim und Levin beschließen, zu fliehen. Eine besondere Rolle spielt hierbei eine Kappe von Jojo, die er einst Levin anvertraut hat – und auf der wichtige Notizen verborgen sind. Nach einer wilden Verfolgungsjagd werden Levin und Kim jedoch gefangen und von Mrs Smith ihren Eltern übergeben.

Daheim muss Kim erfahren, dass ihre Mutter ebenfalls einen Chip trägt und dass überall im Haus Kameras ihr Tun überwachen. Mithilfe eines geschickten Manövers versucht sie, sich nachts mit Levin zu treffen. Doch ausgerechnet ihr Großvater weiß dies zu verhindern und besteht darauf, dass Kim einen Chip eingepflanzt bekommt. Kim ist verzweifelt, kann jedoch nicht verhindern, dass es dazu kommt. Doch überraschenderweise erweist sich Kims Chip als eine Art „Notbremse“. Denn die in ihm enthaltenen *Eraser* zerstören *Brains* Herrschaft über das verhängnisvolle Chip-Netzwerk. Schritt für Schritt wird so der absoluten Kontrolle und Selbstoptimierung im Galileo Einhalt geboten werden.

2. INFORMATIONEN ZUM AUTOR

Manfred Theisen wurde 1962 in Köln geboren. Er studierte Germanistik, Anglistik und Politik, forschte zwei Jahre für das deutsche Innenministerium in der Sowjetunion und arbeitete als leitender Redakteur einer Kölner Tageszeitung. Er hat im Nahen Osten und in Afrika recherchiert und dort für das Auswärtige Amt und für das Goethe-Institut



© Isabelle Grubert/Random House

gearbeitet. Seit 2000 ist er freier Autor und lebt mit seiner Familie in Köln. Seine Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und ausgezeichnet. 2014 erhielt er etwa den saarländischen Kinder- und Jugendbuchpreis für „Nerd forever – ich glaub, mich trifft der Ball“. Der Autor gibt auf Anfrage auch Workshops und hält Lesungen.

3. ANMERKUNGEN ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN

Ein Buch, das sich mit aktuellen Themen wie „Künstlicher Intelligenz“, „Selbstoptimierung“ und mit der Abgrenzung hiervon im Rahmen einer individuellen Meinungsbildung auseinandersetzt, erfordert es geradezu, Schülerinnen und Schülern ab der achten Jahrgangsstufe einen breiten Raum zu bieten, um darüber zu reflektieren. Diese Aufgabenstellung ist in fast allen Arbeitsblättern zu finden.

Die Arbeitsblätter 1 bis 21 werden lesebegleitend eingesetzt. Hierbei werden oftmals die Sozialformen der Partner- oder Kleingruppenarbeit verwendet, um den Diskurs unter den Schülerinnen und Schülern anzuregen. Die Lösungen sind in diesen Fällen bewusst ergebnisoffen gehalten.

Die Arbeitsblätter 22 bis 24 können entweder während der Lektürephase als Differenzierung eingesetzt werden oder nach der Lektüre. Sie enthalten Rechercheaufgaben oder kreative Impulse. Das Arbeitsblatt 25 wird nach der Lektüre eingesetzt und dient der Reflexion des Gelesenen. Die Strukturierung der Arbeitsaufträge wird aus der folgenden Übersicht ersichtlich.

4. ÜBERSICHT DER ARBEITSBLÄTTER

- | | | | |
|--------------|---|--------------|---|
| AB 1 | Der Autor Manfred Theisen | AB 14 | Brave New World und Skarabäus (Textverstehen, eine Mindmap entwickeln) |
| AB 2 | Künstliche Intelligenz (Recherche zu der Thematik „Künstliche Intelligenz“, Antizipieren des Inhaltes) | AB 15 | Am Morgen: Wir sind jetzt durch den Chip miteinander verbunden (Perspektive einer Protagonistin einnehmen, Textverstehen, eine Haltung zur Thematik entwickeln und diese vertreten) |
| AB 3 | Die Schule im Jahr 2032 (eigene Vorstellungen entwickeln, den Inhalt antizipieren) | AB 16 | Best Friends (Textverständnis, emotionales Verständnis, Textinterpretation) |
| AB 4 | „Gut ist niemals gut genug, nur besser sein zu wollen, ist gut.“ (Textvergleich, sinnverstehendes Lesen) | AB 17 | Mrs Mercator (Interpretation einer Textstelle in Form eines Hörspiels) |
| AB 5 | <i>Brain</i> und der Chip (sinnverstehendes Lesen, Hineinversetzen in eine Figur) | AB 18 | Auf der Flucht (Interpretation einer Textstelle in Form eines Interviews, Fortgang des Inhalts antizipieren) |
| AB 6 | Julian und Kim (Protagonisten, Dialoge entwickeln) | AB 19 | Freitag, 18. Mai 2032: Galileo (Textverständnis, emotionales Verstehen) |
| AB 7 | Jojoe ist tot (eine weitere Figur charakterisieren) | AB 20 | Freitag, 18. Mai 2032: Mama is watching you (Antizipieren des Fortgangs der Geschichte) |
| AB 8 | Der Chip (Argumente dem Text entnehmen, die Meinung einer Figur darstellen) | AB 21 | Samstag, 19. Mai 2032: Der Chip ist die Notbremse (Textverstehen, Textinterpretation, Fortgang des Inhalts antizipieren) |
| AB 9 | Mittwoch, 16. Mai 2032 (Traumsymbole literarisch deuten, sich der Figur des Großvaters nähern) | AB 22 | Blackout Poetry (handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit dem Text) |
| AB 10 | Henriette, <i>Happy Miss</i> – und der Chip (eine eigene Haltung zum Update des Chips entwickeln, Textverständnis, argumentieren) | AB 23 | Selbstoptimierung (Recherche zum Inhalt der Geschichte) |
| AB 11 | Dr. Walker (sinnverstehendes Lesen, Fragen zum Text beantworten) | AB 24 | Das bin ich (einen individuellen Zugang zur Thematik des Romans finden, Recherche, emotionales Verstehen) |
| AB 12 | Levin, Kims Opa und immer wieder Nachrichten (Textverständnis, Perspektiven der Protagonisten einnehmen, Textinterpretation) | AB 25 | Nach der Lektüre (Textreflexion) |
| AB 13 | Donnerstag, 17. Mai 2032 (zeichnerische Interpretation des Textes) | | |

NAME _____

DATUM _____

Der Autor Manfred Theisen

1. Informiert euch allein oder in einer kleinen Gruppe über den Autor Manfred Theisen im Internet.
Zum Beispiel auf der Webseite von Manfred Theisen:

<http://www.manfredtheisen.de/web-Site/ManfredTheisen.html>

Oder auf der Webseite des Verlages, wo seine Bücher erscheinen:

<https://www.penguinrandomhouse.de/Autor/Manfred-Theisen/p46870.rhd>

Platz für Notizen:

2. Haltet eure Ergebnisse in einem Padlet oder auf einem Plakat fest.

3. Stellt dieses Padlet oder Plakat in der Lerngruppe vor und bezieht euch dabei auch auf eure Quellen.

4. Welche Fragen möchtet ihr dem Autor gerne stellen? Schreibt diese Fragen auf.

NAME _____

DATUM _____

Künstliche Intelligenz

In Manfred Theisens Buch „Der Chip“ geht es um das Thema „Künstliche Intelligenz“.

1. Sprecht in einer Kleingruppe darüber, was ihr schon zu dieser Thematik wisst, und haltet dies in Form von Notizen fest.

2. Recherchiert im Internet zum Thema „Künstliche Intelligenz“. Notiert auch hier eure Ergebnisse.

3. Wie stehst du zum Thema „Künstliche Intelligenz“? Was spricht eher dafür, was eher dagegen? Schreibe deine Argumente unten in der Pro- (Für) und Kontraspalte (Wider) auf.

Pro	Kontra

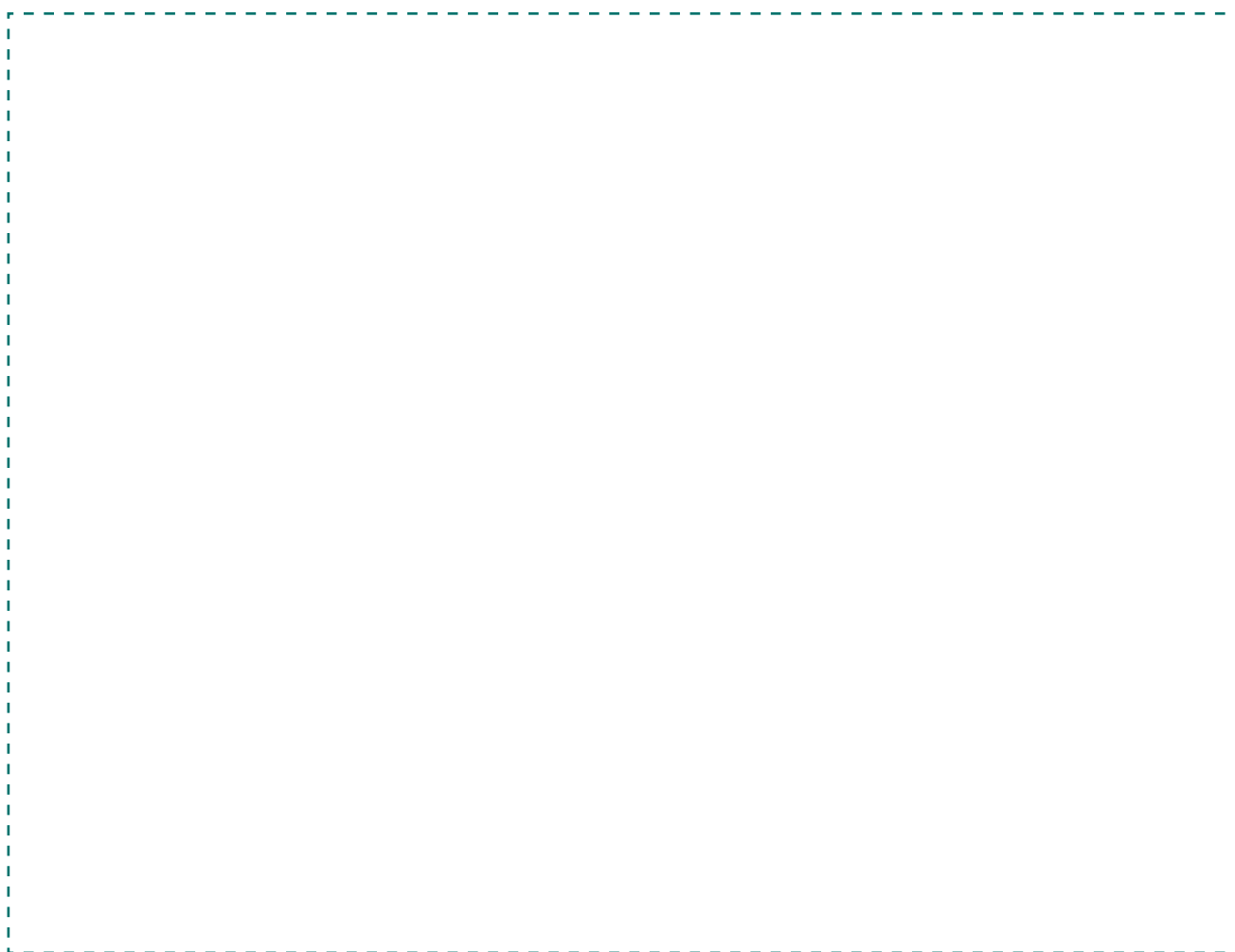
NAME _____

DATUM _____

Die Schule im Jahr 2032

Die Geschichte „Der Chip“ spielt 2032 in einer Schule namens „Galileo“.

1. Sprecht in einer kleinen Gruppe darüber, wie ihr euch die Schule im Jahr 2032 vorstellt.
2. Malt eure Ideen auf und schreibt einen kurzen Text dazu.

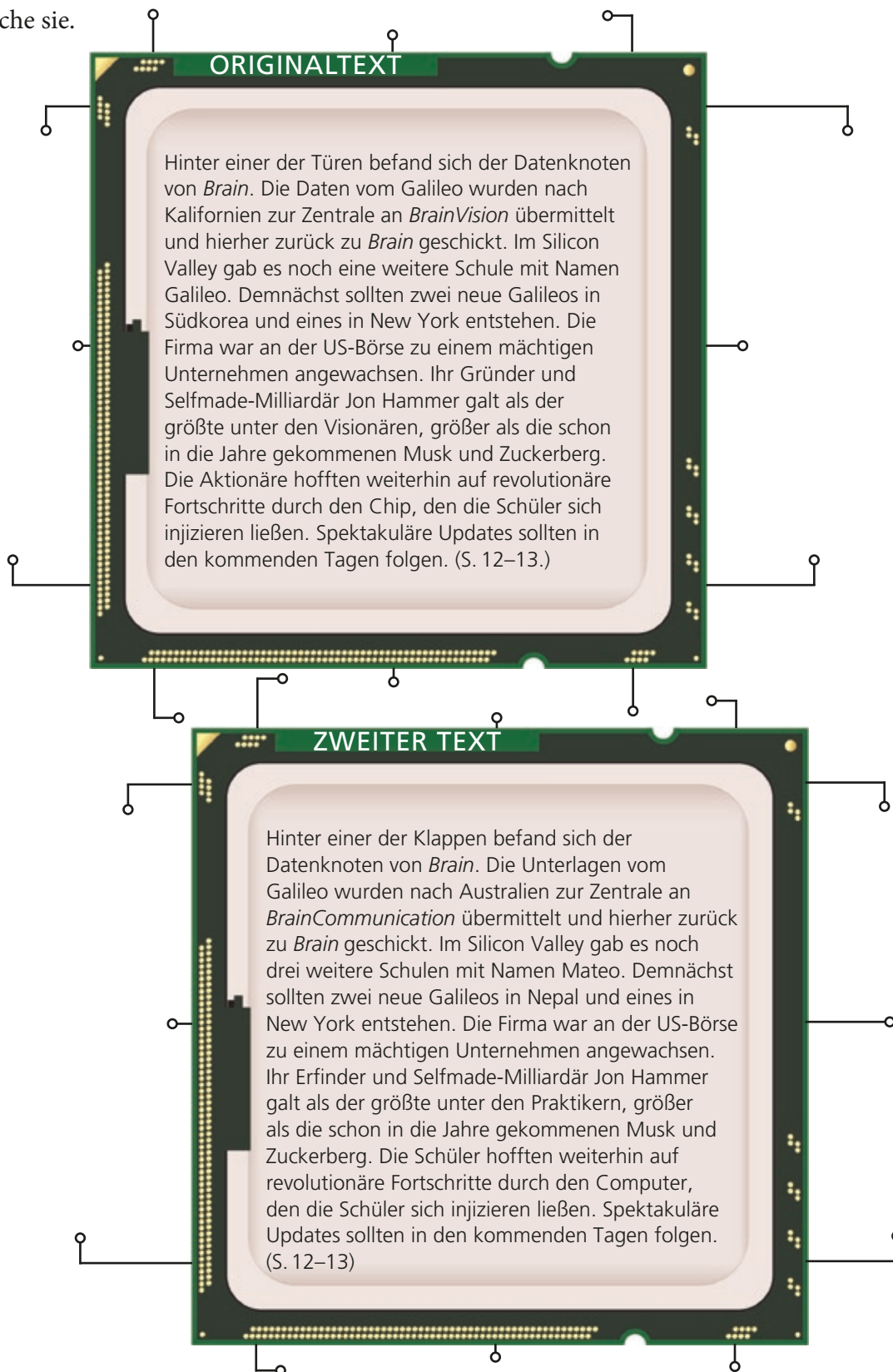


NAME _____

DATUM _____

„Gut ist niemals gut genug, nur besser sein zu wollen, ist gut.“

1. Lies das Kapitel „Dienstag, 8. Mai 2032“: In diesem Kapitel erfährst du etwas über das Galileo und *Brain*. Vergleiche die beiden Textausschnitte unten. Finde die zwölf Unterschiede im zweiten Text und unterstreiche sie.



DATUM _____

[illegible]

NAME _____

DATUM _____

Brain und der Chip

1. Im Galileo werden die Schülerinnen und Schüler ständig kontrolliert und zur Selbstoptimierung angehalten. Wie geschieht das und mithilfe welcher Hilfsmittel? Schreibe diese Hilfsmittel auf.

2. Auf Seite 25 steht: „*Brain* wusste, was gut für Kim war.“ Was denkst du darüber?

3. Was denkt Kim über *Brain* und über die Selbstoptimierung im Galileo? Schreibe ihre Gedanken in die Gedankenblase.



NAME _____

DATUM _____

Julian und Kim

1. Kim und Julian sind ein Paar. Aber irgendetwas hat sich verändert. Schreibe einen Dialog zwischen Kim und ihrer Freundin auf, in dem Kim erzählt, was gerade zwischen ihr und Julian los ist.

Kim: Mit Julian läuft es gerade nicht so gut. Ich habe das Gefühl, dass er sich zurückzieht.

Freundin: _____

Kim: _____

Freundin: _____

Kim: _____

Freundin: _____

Kim: _____

Freundin: _____

Kim: _____

NAME _____

DATUM _____

Freundin: _____

Kim: _____

Freundin: _____

2. Ihr könnt aus dem Dialog eine Hörsequenz gestalten. Lest dazu mit verteilten Rollen euren Dialog und nehmt ihn mithilfe der Sprachfunktion eines Handys oder eines Tablets auf.

NAME _____

DATUM _____

Jojobe ist tot

1. Julian ist ganz aufgeregt: Jojobe ist tot. Und schlimmer noch: Julian meint, ihn umgebracht zu haben. Im Chat kochen schnell die Gerüchte hoch. Was könnte in so einem Chat wohl stehen? Trage es in die Sprechblasen ein.

NAME _____

DATUM _____

2. Was erfährst du im ersten Kapitel über Jojobe? Schreibe die Dinge, die du erfährst, in die Figur.



3. Levin war mit Jojobe befreundet. Was erfährst du über Levin?

NAME _____

DATUM _____

Der Chip

1. Alles dreht sich um den Chip. Weder Jojoë noch Levin wollen etwas von diesem Chip wissen. Julian findet das befremdlich:

„Für mich ist Levin nichts wert, der ist genau wie Jojoë – ein Loser! Leute wie er nehmen nur einem richtigen Galileo den Platz weg. Der hält sich doch für genial.’
„Findest du ihn arrogant?’
„Will er den Chip?’
„Weiß nicht’, log sie.
„Ich aber’, sagte er. „Er will keinen Chip, weil er sich für was Besseres hält.’
„Ich finde, er ...’
„Ich bin so froh, wenn du endlich zu uns gehörst’, unterbrach Julian sie. „Dann haben diese unnötigen Diskussionen endlich ein Ende.’“ (S. 47.)

2. Welche Argumente gegen den Chip hat Levin zuvor Kim gegenüber genannt? Sprich mit einem Partner oder einer Partnerin darüber und notiert eure Gedanken dazu.

3. Kims Großvater Steven van Zandt war selbst Nanotechnologe. Welche Haltung hat er dem Chip gegenüber? Stell dir vor, dass er im Interview spontan und knapp auf die Frage eines Journalisten antworten soll. Was könnte er sagen?

Herr van Zandt, was denken Sie über den Chip?

NAME _____

DATUM _____

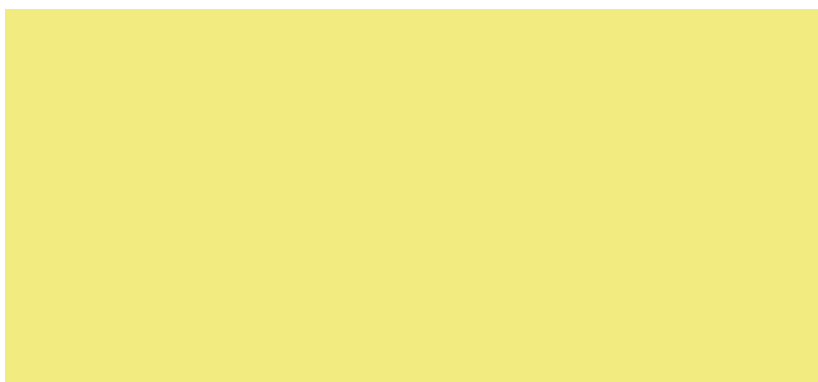
Mittwoch, 16. Mai 2032

1. In der Nacht träumt Kim von einem Käfer – einem Skarabäus, wie sich später vermuten lässt. Der Skarabäus gilt als Symbol für „Auferstehung und Leben“. Was könnte das für Kim bedeuten? Notiere deine Gedanken.

2. Kims Großvater schickt ihr öfter Sprüche. Zum Beispiel diesen:

*Der Kopf ist rund, damit er in
jede Richtung denken kann.*

3. Übersetze diesen Spruch für Kim: Was soll der Spruch bedeuten?



4. Welche Sprüche kennst du noch? Schreibe sie auf.

NAME _____

DATUM _____

Henriette, *Happy Miss* – und der Chip

1. Lies das Kapitel „Mittwoch, 16. Mai 2032“. Henriette und Kim unterhalten sich darin über den Chip:

„Henriette wippte nun mit den Füßen zum Takt einer Musik, die Kim nicht hören konnte.

„Super, ohne Kopfhörer“, sagte Henriette und ließ die Augen geschlossen.

„Die Musik ist in meinem Kopf wie so ein Soundtrack. Es ist verrückt. Ich höre Musik ohne Kopfhörer, weil sie in meinem Kopf ist, einfach so. Ich denke an ein Lied und schon ist es da, an eine Playlist und schon spielt sie in mir.“

„Ein neues Update?“

„Exakt“, sagte Henriette. „Jeden Tag bringt *BrainVision* ein neues Update für den Chip. Jeden Tag können wir was Neues damit erleben.“

„Du willst mich neidisch machen, stimmt’s, Henri?“

„Ein bisschen“, sagte Henriette im Scherz. Dabei schienen die Sommersprossen auf ihrer Nase zu leuchten.

„Tröste dich, Kim, du bekommst auch bald den Chip.“

„Ich kann mir das noch gar nicht vorstellen. Endlich kann ich so sein, wie ich sein will.““ (S. 54.)

2. Wie fändest du es, wenn du im Kopf Musik hören könntest? Notiere außerdem weitere Dinge, die du für ein Update interessant finden würdest.

NAME _____

DATUM _____

3. Was genau verbirgt sich hinter der App *Happy Miss*? Schreibe eine kurze Werbung für *Happy Miss*. Berücksichtige dabei die folgenden Fragen: Was kann die App? Wie funktioniert sie? Welchen Nutzen hat man von *Happy Miss*?



Happy Miss

★ ★ ★ ★ ★

Funktionen

4. Es wird ungemütlich für Kim, und Fabian macht ihr Druck: „Hör mal zu, Kim. Du bist Julians Freundin. Das respektieren wir. Julian hat Geduld. Deshalb haben wir Geduld. Aber wie ich sehe, hast du immer noch nicht den Chip.“ (S. 75.) Was denkt Kim darüber? Wie fühlt sie sich wohl?

NAME _____

DATUM _____

Dr. Walker

Beantworte die folgenden Fragen zu dem Gespräch zwischen Dr. Walker und Kim. Du findest es auf den Seiten 78–90.

1) Was ist Dr. Walkers verletzlichste Stelle?

2) Wie sind Menschen aus Dr. Walkers Sicht?

3) In Gedanken sieht Kim unwillkürlich ihren Opa vor sich. Was könnte Dr. Walker in Bezug auf ihren Großvater sein?

4) Was weiß Dr. Walker über Kims Opa und *BrainVision*?

5) Laut Kims Opa handelt es sich nicht um Chips, sondern um Clumbs. Was ist darunter zu verstehen?

NAME _____

DATUM _____

6) Was ruft das Stirnband bei Kim immer hervor?

7) Was würde der Chip eben nicht mehr hervorrufen?

8) Was sagt Dr. Walker über die Lehrer am Galileo?

9) Walkers Reden machen Kim noch unruhiger. Wie behandelt der Arzt sie?

NAME _____

DATUM _____

Levin, Kims Opa und immer wieder Nachrichten

1. Levin ist sehr beeindruckt. Denn Steven van Zandt ist Kims Opa. Was weiß er über ihn?

2. Für weitere Chats hat sich Levin einen Code ausgedacht. Sinnvoll – oder nicht? Was denkt ihr darüber?

Auf Seite 107 findest du einen Chat zwischen Kim und ihrem Opa. Hierin schreibt sie ihm, dass sie übermorgen gechippt wird. Als er dies nicht kommentiert, setzt sie noch dazu:

„Ich habe gehört, dass du Geld von *BrainVision* bekommst.' Das stimmte so zwar nicht, aber sie wollte eine Antwort.

Er schrieb: ‚Du wirst die Erste sein, die den neuen Chip erhält. Alles wird gut. Und ja, ich bekomme Geld von *BrainVision*. Schließlich war ich an der Entwicklung beteiligt.'

‚Ich werde mir niemals den Chip implantieren lassen.'

‚Doch, das solltest du tun.'

Warum schrieb ihr Großvater das? Er hatte doch mehr als genug Geld. Sie hatte gedacht, dass er mit den Unknown sympathisieren würde – und jetzt das! Gerade, als sie ihm erbost zurückschreiben wollte, schrieb er:

‚Sei deinen Freunden nah, doch deinen Feinden noch näher.'

Was sollte das heißen?"

Was meinst *du*, was das bedeutet? Sprecht in einer kleinen Gruppe darüber, wie ihr den Chat und den Spruch von Kims Opa versteht.

NAME _____

DATUM _____

Donnerstag, 17. Mai 2032

1. Lies das Kapitel gemeinsam im Lese-Tandem mit einem Partner oder einer Partnerin. Lest euch immer abwechselnd so lange laut vor, wie ihr lesen mögt.
2. Welche Stelle mögt ihr gern? Welche nicht so gern? Warum?
3. Zeichnet im Stil einer Graphic Novel, wie Kim und Levin Jojos Sachen holen, wie Ted und Mrs Smith die beiden in Levins Zimmer zur Rede stellen – und schließlich, wie Kim auf Julian trifft.

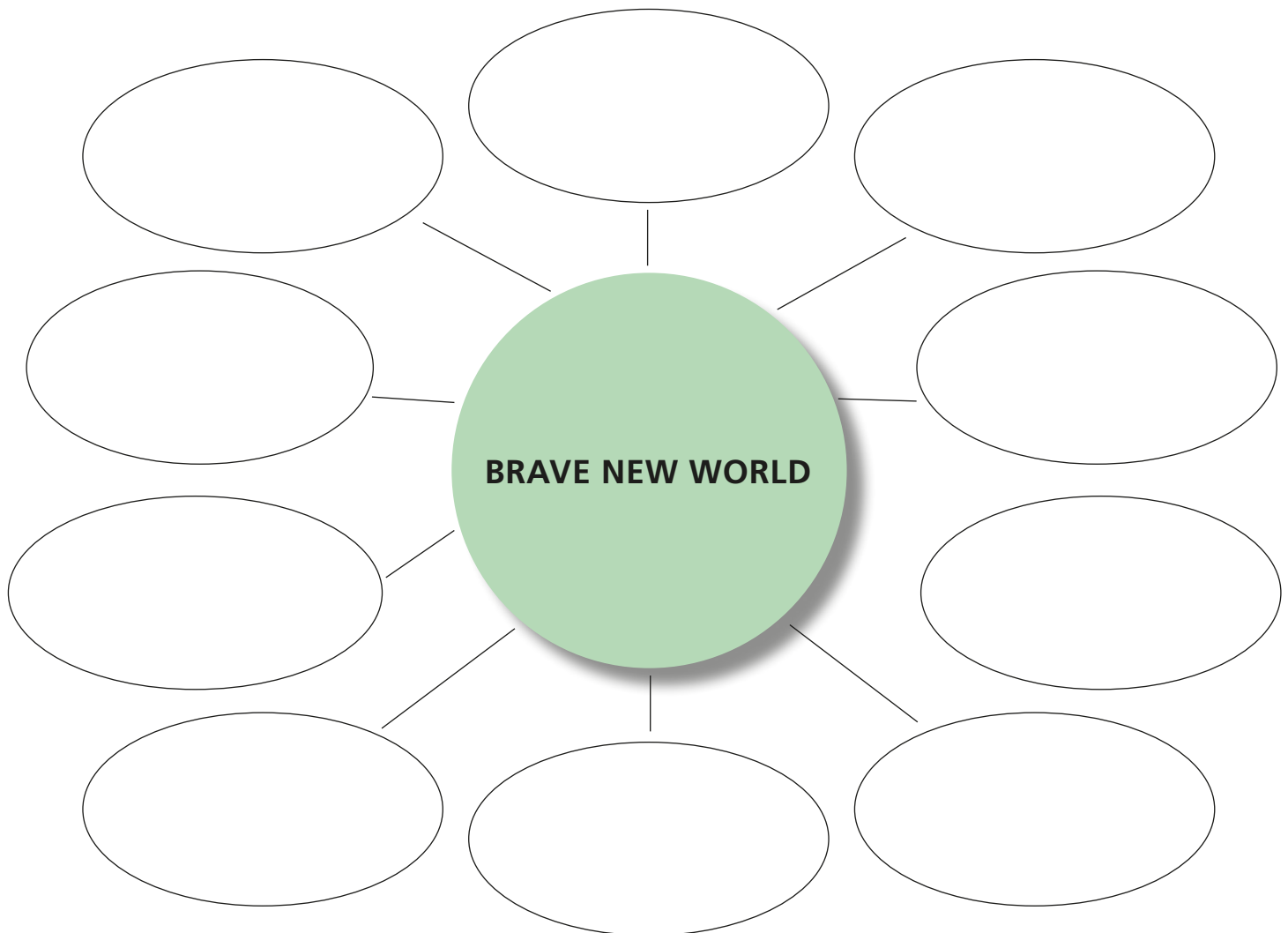
NAME _____

DATUM _____

Brave New World und Skarabäus

1. Recherchiert zu zweit oder in einer Kleingruppe zu dem Buch „Brave New World“. Wer ist der Autor? Wann wurde es geschrieben? Wovon handelt es?

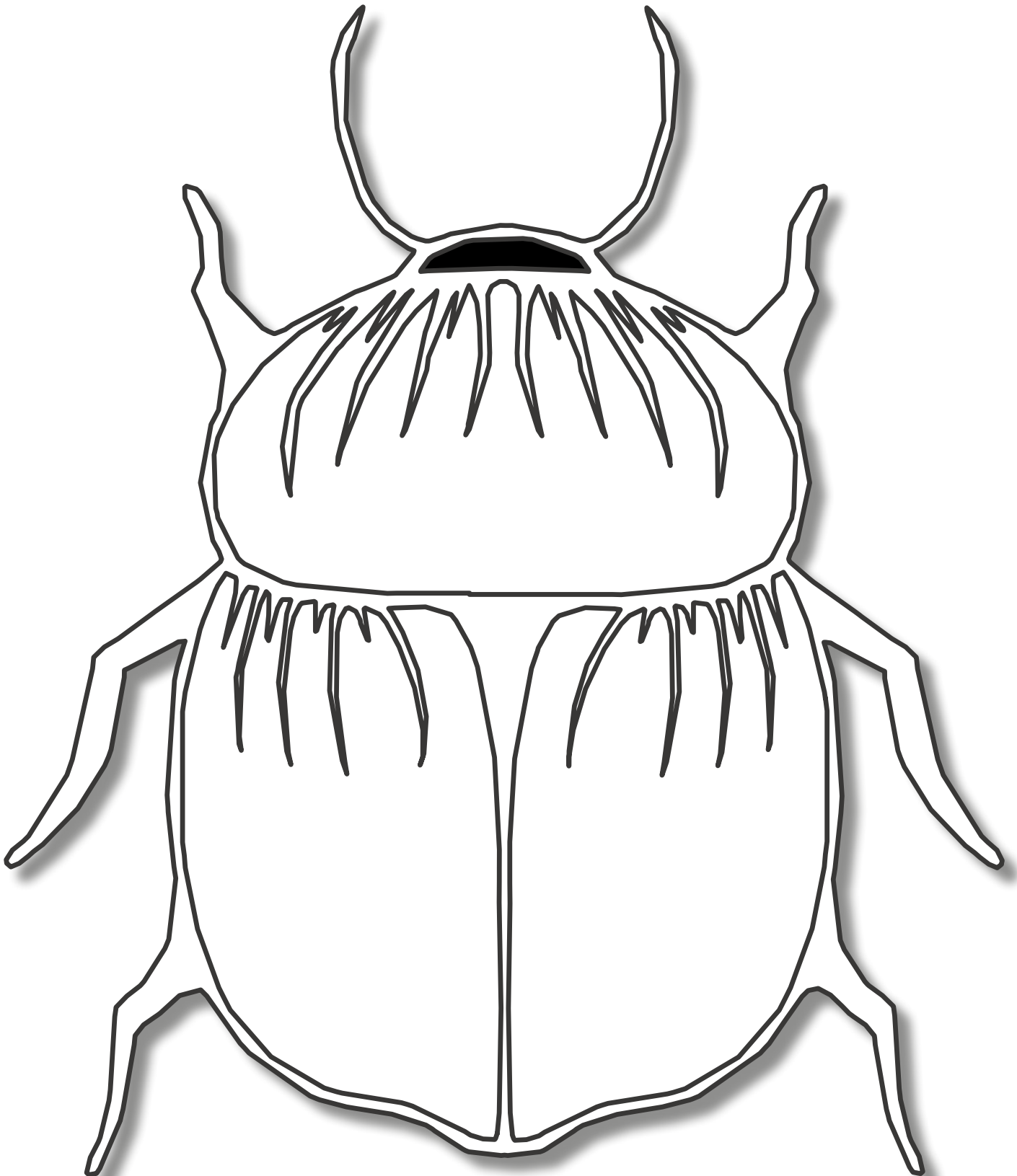
2. Tragt eure Ergebnisse unten in die Mindmap ein.



NAME _____

DATUM _____

3. Jojo hat einen Skarabäus besessen. Kim nimmt ihn mit. Was bedeutet ihr der Skarabäus? Trage die Begriffe, die dir dazu einfallen, unten in die Figur ein.

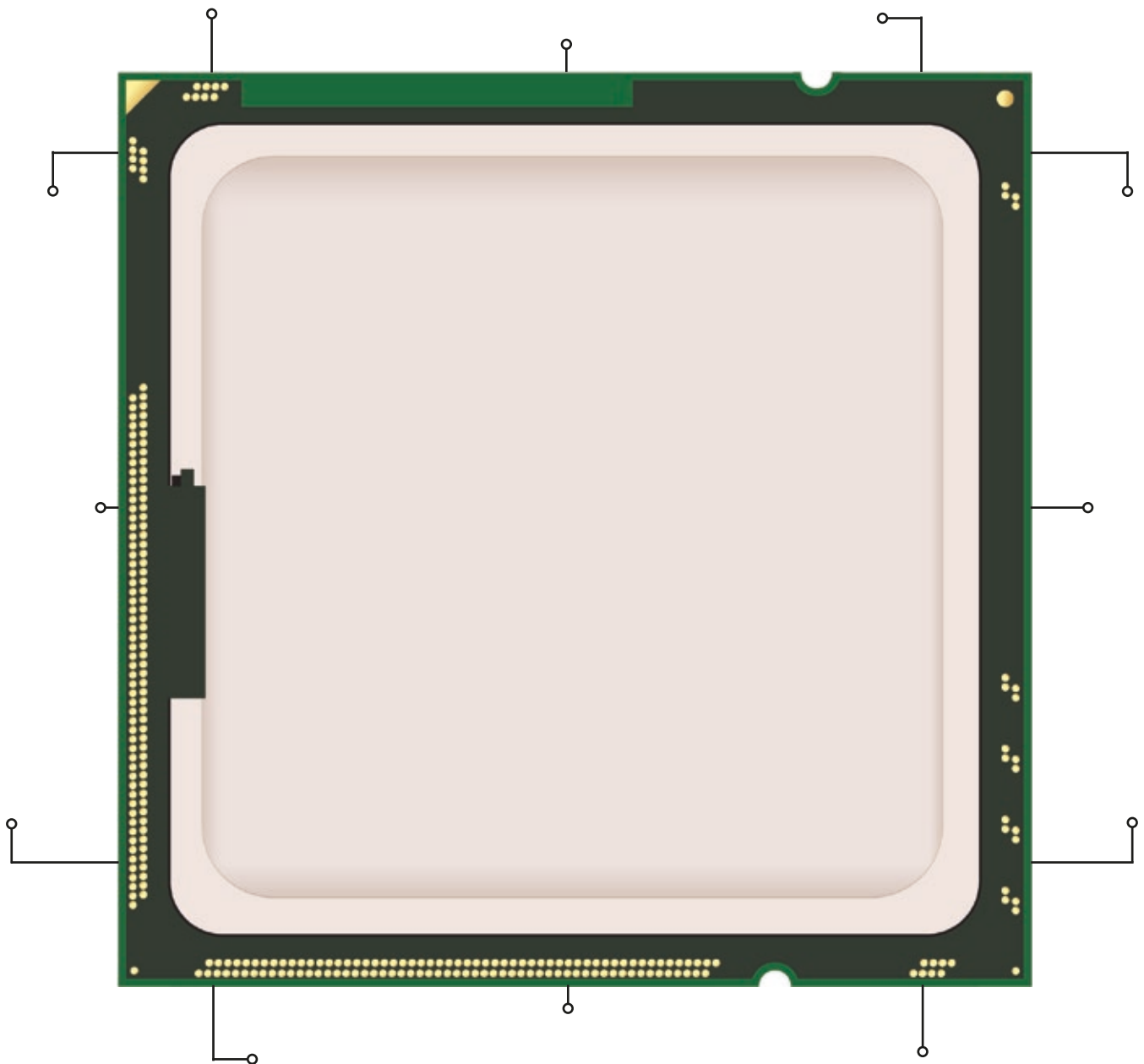


NAME _____

DATUM _____

Am Morgen: Wir sind jetzt durch den Chip miteinander verbunden

1. Alle wissen Bescheid: Durch das Chip-Update sind die Schülerinnen und Schüler miteinander verbunden. Alle haben durch Julians Augen gesehen, wie Kim aus Levins Zimmer gekommen ist. Was heißt es noch, „miteinander verbunden zu sein“? Trage deine Gedanken in den Chip ein.

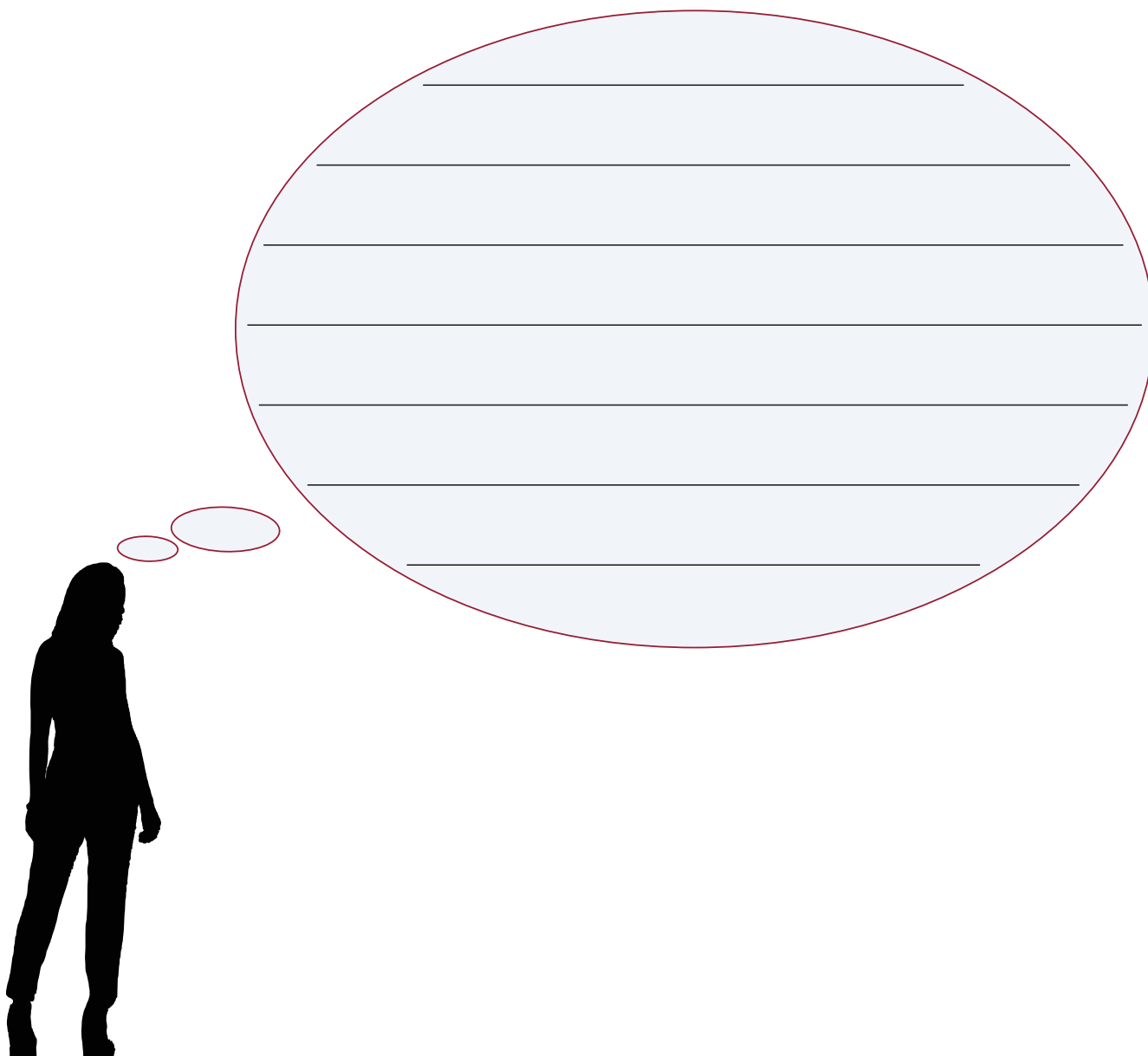


NAME _____

DATUM _____

2. Was geht Kim in der folgenden Stelle wohl durch den Kopf? Schreibe es in die Gedankenblase.

„Kim war überwältigt und gleichzeitig geschockt. All ihre Mitschüler konnten jetzt untereinander Botschaften verschicken und sie würde nichts mitbekommen, würde keine tippenden Hände sehen, keine redenden Münder. Lautlose Kommunikation, nicht einmal Gesten gab es.“ (S. 142 f.)



3. Henriette sagt: „Ortung ist das halbe Leben.“ (S. 136.)

Sprich mit einem Partner oder einer Partnerin darüber. Was denkst du darüber: Ist das eher praktisch oder unpraktisch, positiv oder negativ?

NAME _____

DATUM _____

Best Friends

„Kim wollte weg, doch Henriette folgte ihr. ‚Warte, Kim, ich muss dir noch was sagen.‘

Kim blieb stehen.

„Ich bin deine Freundin, das weißt du.“

„Ja.“

„Und ich sage dir. Entscheide dich. Warte nicht zu lange. Du musst wissen, zu wem du gehörst. Bislang sind wir alle *best friends*. Schwarmherzen sind wir. Aber wenn du uns nicht folgst, dann können wir auch dir nicht folgen.“ Da war es wieder, dieses Clownslächeln, das einen erst in seinen Bann zog und dann in den Abgrund.“ (S. 145 f.)

1. Kim erlebt nun auch bei Henriette eine Wesensveränderung mit. Was mag das bei ihr bewirken?

2. Tuna kann das Gespräch zwischen Kim und Henriette mithören. Für Henriette ist das ganz in Ordnung. Wie findet ihr das?

3. Was denkst du über Julians Worte unten? Tauscht euch in der Lerngruppe dazu aus.

„„Angepasst sein heißt, dass wir alle das gleiche Ziel haben. Optimierung. Und am besten geht es, wenn es kein Du und Ich mehr gibt, wenn wir alle ein Netzwerk sind.““ (S. 148.)

4. Auf Seite 150 schreibt Kims Opa von einem *Eraser*. Was kann sich dahinter verbergen? Schreibe deine Vermutung auf.

NAME _____

DATUM _____

Mrs Mercator

1. Mrs Mercator legt Kim rein. Lest die Szene auf den Seiten 151 bis 158.
2. Sucht euch eine passende Stelle aus dieser Szene aus und gestaltet ein Hörspiel daraus.
3. Notiert euch, was ihr hierfür braucht.
4. Die Tonsequenz könnt ihr entweder mit der Audiofunktion eures Handys oder eines Tablets aufnehmen – oder aber mithilfe einer App wie etwa Audacity.

Diesen Dialog möchten wir aufnehmen:	Diese Geräusche fügen wir ein:

DATUM _____

Hier könnt ihr euch vorher Notizen zu euren Interviewfragen und Antworten machen:

[illegible]

„Ich rate euch, in die Spur zurückzukommen. Ihr schadet euch sonst nur selbst. Die ganze Welt wird bald den *BrainChipPlus* tragen. Also guckt nicht so schlecht gelaunt drein. Ihr solltet nicht an Rache oder solche Dinge denken.“ (S. 182.)

Sprecht gemeinsam in der Gruppe darüber, was es bedeuten würde, wenn die ganze Welt bald den *BrainChipPlus* tragen würde.

NAME _____

DATUM _____

Freitag, 18. Mai 2032: Galileo

1. Lies das Kapitel für dich allein oder mit einem Partner oder einer Partnerin.

2. Kim wird von ihrer Mutter abgeholt. Was soll mit Levin passieren?

3. Kims Mutter erzählt Kim davon, dass ihr Opa bei Kims Injektion anwesend sein will. Kims Reaktion: „Ich will Opa nicht sehen.“ (S. 193.)

Stell dir vor, Kim chattet am Abend mit Levin. Schreibe in die Chat-Blasen, wie die Unterhaltung zwischen den beiden ablaufen könnte.

4. Was verabreden Kim und Levin?

DATUM _____

DATUM _____

[illegible]

NAME _____

DATUM _____

Blackout Poetry

1. Schreibe einen eigenen kreativen Text aus dem Roman „Der Chip“. Blättere hierzu noch einmal im Buch und suche eine Seite, die dir besonders gut gefällt.
2. Bitte anschließend eine Lehrkraft, eine Kopie von dieser Seite anzufertigen.
3. Nun brauchst du noch einen Bleistift und einen schwarzen Filzstift.
4. Lies die kopierte Seite noch einmal aufmerksam durch.
5. Welche Wörter springen dir beim Lesen ins Auge? Welche sind dir wichtig? Welche möchtest du in deinem kleinen Gedichttext stehen haben?
6. Kreise diese Wörter beim Lesen mit dem Bleistift ein.
7. Wenn du fertig bist, schwärzt du alle anderen Wörter mit dem schwarzen Filzstift und lässt die eingekreisten Wörter übrig.
8. Trage diese nun unten in dem Kasten zusammen, so wie sie in etwa auch auf der kopierten Seite angeordnet sind. Mit einer Linie kannst du die Wörter in die Reihenfolge bringen, die dir gefällt. Dies ist dein eigener Text zu „Der Chip“.

NAME _____

DATUM _____

Selbstoptimierung

1. Recherchiert in einer Kleingruppe zum Thema „Selbstoptimierung“ und notiert eure Ergebnisse in einer Mindmap.



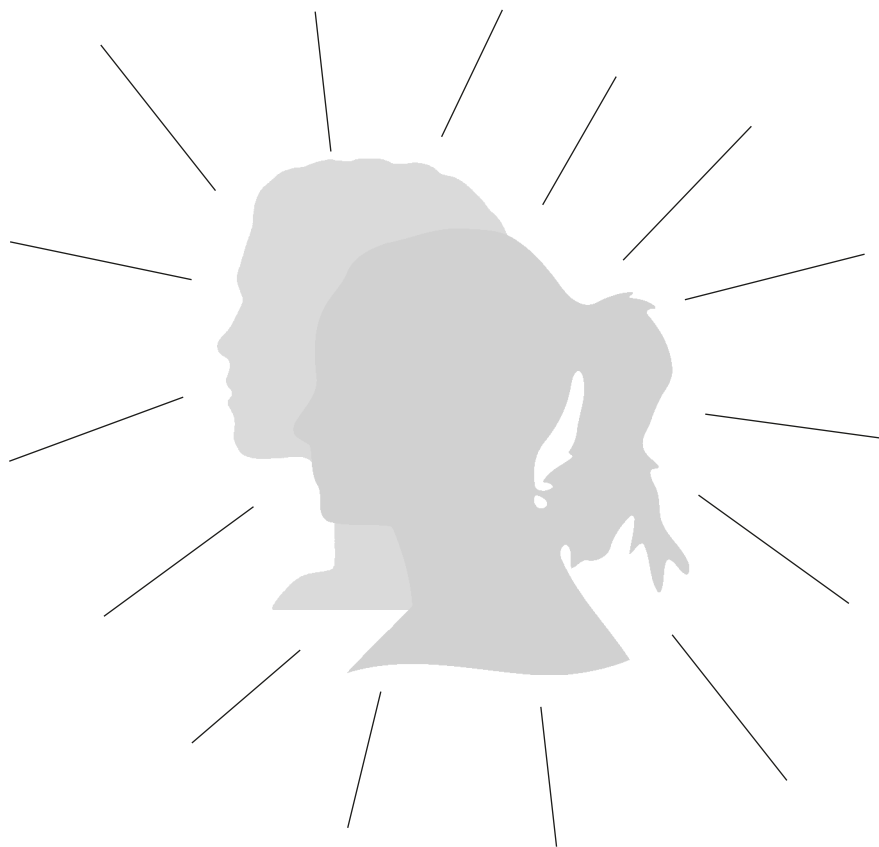
2. Welche Tools zur Selbstoptimierung nutzt du selber? Notiere diese und diskutiere in der Kleingruppe darüber. Welche weiteren Tools würdest du gern nutzen? Welche würdest du gern weglassen?

NAME _____

DATUM _____

Das bin ich

1. Durch den Chip wurden die individuellen Bedürfnisse einer einzelnen Person unbedeutsam. Was macht dich selbst einzigartig? Schreibe neben die Figuren, was dich charakterisiert. Du kannst auch einen Freund oder eine Freundin bitten, dass er oder sie dir sagt, was dich für ihn oder sie so einzigartig macht.



2. Was magst du an dir besonders?

3. Was ist dir besonders wichtig?

NAME _____

DATUM _____

Nach der Lektüre

1. Findet euch in kleinen Gruppen zusammen. Überlegt gemeinsam:

- ➔ Wie hat euch das Buch gefallen?
- ➔ Welche Figuren waren besonders sympathisch?
- ➔ Welche Figuren waren eher unsympathisch?
- ➔ Was denkt ihr über den Chip?
- ➔ Was denkt ihr über Künstliche Intelligenz allgemein?
- ➔ Und was im Zusammenhang mit der Geschichte „Der Chip“?
- ➔ Welche Stelle gefiel euch am besten?
- ➔ Was war besonders interessant?
- ➔ Würdet ihr es einer anderen Person zum Lesen empfehlen?

2. Schreibt diese Gedanken auf.

3. Haltet kurz fest, welche Erkenntnis ihr nach der Lektüre mitnehmt:

Alexandra von Plüskow-Kaminski ist Grundschullehrerin. Sie arbeitete mehrere Jahre als Fachberaterin für die Landesschulbehörde Lüneburg, war Lehrbeauftragte der Universitäten Koblenz-Landau und Leuphana Lüneburg sowie freie Referentin und Fachjournalistin. Derzeit arbeitet sie in Abordnung des Landes Niedersachsen als Bildungskordinatorin der Bildungslandschaft Heidekreis und als Beraterin für Sprachbildung und Interkulturelle Bildung im Sprachbildungszentrum Celle.

www.schullektuere.de

© cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, München, Dezember 2021
Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Alexandra von Plüskow-Kaminski nach dem Buch „Der Chip“ von Manfred Theisen

1. Auflage

Originalausgabe Dezember 2021

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in
der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München

Umschlaggestaltung: © Geviert, Grafik & Typografie, unter Verwendung mehrerer Motive von Shutterstock.com /
Maxx-Studio

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen